Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

42ster Jahrgang.



№ 72.

1844.

Ratibor, Sonnabend den 7. September.

Die Gräber.

Es sprach ein Mann, den Deutschland nennet
Mit Recht das größte Kraftgenie:
„Gebt Ihr Euch einmal für Poeten,
So commandirt die Poesie!"
Laß sehen, ob auch mir gehorchet
Der dicht'rische Commandostab,
Ich will ein lustig Lied jetzt machen
Zu meinem traur'gen Stoff: das Grab.

Es reihen Gräber sich an Gräber
Am ird'schen Pfade, den wir geh'n;
Allein der Frohsinn und der Leichtsinn
Bewirken, daß wir sie nicht sehn.
Theils sind versteckt sie unter Blumen,
Damit ihr Anblick nicht betrübt,
Theils kennen wir sie nicht, weil ihnen
Die Welt ganz and're Namen gibt.

In Lieb' entbrannt ist dort ein Pärchen,
Und sehnt sich nach der Ehe Band,
Schon schlingt der Priester seine Stola
Nach ihrem Wunsch um ihre Hand;
Ihr Thörichten! reißt von dem Finger
Den Ring Euch wieder schnell herab;
Wißt Ihr denn nicht: das Ehebette
Ist meistens auch der Liebe Grab.

Zwei Jünglinge sind fest verbunden,
Wie nie zwei Männer auf der Welt,
Besitzen Beide gleiche Neigung,
Und haben Beide auch kein Geld.
Da fiel's dem Oheim ein, des Einen,
Daß er ihm sein Vermögen gab;
Das ein'ge Band ist nun zerrissen,
Denn Reichthum ist der Freundschaft Grab.

Was Goethe und was Schiller schrieben,
Und Andre, die man jetzt noch preist,
Das wurde nicht der Zeit zum Raube,
Weil es getroffen Herz und Geist.
Was jetzt die Dichter schreiben, rinnet
In des Vergessens Meer hinab,
Und ist, weil es der Mode huldigt,
Des besseren Geschmackes Grab.

Aus alten Meistern sich zu wählen
Vorbilder für die neue Kunst,

Ist lobenswerth; doch nachzuahmen
Ist nicht der Kern und nur der Dunst.
Seht, uns're Künstler lernen meistens
Nur die Manier den Alten ab;
Und so wird auch die Kunst, die alte,
Für uns're neue Kunst ein Grab.

Doch lasset Freunde Euch nicht schrecken
Durch all' die Gräber uns'rer Zeit,
Ein sich'rer Schutz gen' ihre Schauer
Ist Lebensmuth und Fröhlichkeit.
Geht muthig Ihr den Pfad des Lebens,
Gestützt auf diesen festen Stab,
Dann blühen sicher Euch auch Rosen
Aus jedem, noch so finstern Grab!

J. F. Castelli.

Montecuculy.

Montecuculy, der berühmte österreichische General, hatte bei seinem Staabe einen Italiener, Camilla de Cicogna, dessen ganzes Verdienst in einer schönen Figur und in altem Adel bestand, ohne welches er kaum zum Packknecht zu brauchen gewesen wäre. Seine Dummheit, vermöge deren er dem Marschall und dem Heere schon manchen Schaden gethan, war sprüchwörtlich geworden. Man nannte ihn deshalb auch den General-Staabs-Esel, und der Marschall war der erste, welcher ihm diesen Titel beilegte. Zu den guten Seiten des Mannes gehörte aber Willigkeit zu allen Diensten, Verachtung jeder Gefahr, die er vielleicht seiner Dummheit wegen nicht kannte, und treue Anhänglichkeit an seinen General. Am 1. August 1664 wurde die große Schlacht von St. Gotard in Ungarn gewonnen, in welcher der Feldherr Montecuculy den berühmten kriegerfahrenen Großvezier Mohamed Kiuperli gänzlich auf das Haupt schlug. Nachmittags um 4 Uhr, als der Sieg entschieden war, wollte der General seinem Kaiser gleich auf dem Schlachtfelde einen kurzen Bericht erstatten, und verlangte deshalb einen Tisch und den nöthigen Schreibbedarf. Der Adjutant war gleich bei der Hand, holte dem Feldherrn Pergament aus seiner Schreibtafel, Bleistift, stellte sich mit gekrümmtem Rücken vor ihn, und bat sich seiner als eines Tisches zu bedienen.

Montecuculy nahm ernsthaft das Blatt, legte es auf Cicognas Rücken und schrieb:

Kaiserliche Majestät!

Von heute früh um 9 Uhr bis Nachmittags um 4 Uhr habe ich mich mit den türkischen Bestien herumgebissen und endlich den Haupthund Kiuperli dermaßen aufs Haupt geschlagen, daß er Ew. Majestät und deren Generale wohl nicht mehr die Zähne weisen wird. Morgen ein Mehreres. Verhoffend, es werde Ew. Majestät diese Nachricht nicht unlieb sein, habe ich sie nur in Eile geschrieben auf dem Rücken eines Esels. Im Lager von Gotard, den 1. August 1664.

Dieser Brief wurde dem Adjutanten eingehändigt mit dem Auftrage, die Schrift nochmals vorher mit dem Bleistift zu überfahren, damit sie besser lesbar sei, und sie dann durch einen Courier an den Kaiser zu befördern.

Als Cicogna an den Rücken eines Esels kam, warf er das Blatt wüthend auf den Boden und rief, er wolle lieber auf der Stelle erschossen werden, als solche Schande ertragen.

Na was machts halt da mit dem B'richt? fragte der Feldmarschall.

Cicogna, vor Wuth zitternd, schoß grimmige Blicke auf seinen Feldherrn, und fragte, auf den Eselsrücken zeigend, ob das etwa der Lohn für seine treuen Dienste sei.

Na was hats halt zu rumorn? Wenn der Cicogna an Esel wär, könnt er nit em Montecuculy sei Adjutant sei! Weiß er nit, daß Pergament aus der Haut eines Esels g'macht wird? So hab ichs halt g'meint, und i raths ihm, meng er sich in Zukunft nit mehr in meine Sachen.

Der verstellte Ernst des Marschalls beruhigte den Herrn von Cicogna vollkommen. Mit gekrümmtem Rücken bat er den General um Verzeihung, und besorgte sofort die Absendung des Pergaments, während Montecuculy auf dem indessen herbeigebrachten Feldtische einen andern Bericht schrieb, den man mit dem Cicogna übergebenen heimlich vertauschte. Der Adjudant erfuhr nichts von diesem Tausche und brüstete sich noch in späten Jahren damit, daß der Feldmarschall den Schlachtbericht auf seinem Rücken geschrieben.

(Dmpfb.)

Arabische Sprichwörter.

Hast du ein Wort ausgesprochen, beherrscht es dich, so lange du es bei dir behältst, beherrschest du das Wort.

Wer einen Blick nicht versteht, wird eine lange Auseinandersetzung auch nicht verstehen.

Die besten Freunde für die Stunden der Muße sind Bücher.

Logogryph.

Kannst außer ihm nichts sehen, was wirklich ist;
Doch selbst ist's unsichtbar.
Ein Zeichen vor dann zeigt's Dir ohne Kunst und List,
Was nicht Dein Auge sieht, oft licht und klar.

(Auflösung in nächster Nummer.)

Allgemeiner Anzeiger.

Der Allgemeine Oberschlesische Anzeiger empfiehlt sich als ein seit 42 Jahren gekanntes und wirksames Organ zur Verbreitung von Inseraten, deren Annahme täglich in den Hirt'schen Buchhandlungen zu Ratibor und Breslau erfolgt.

Personal = Veränderungen
bei dem Königlichen Ober = Landes = Gericht von Oberschlesien.

Befördert: 1. Der Oberlandesgerichts = Referendarius von Schweinichen ist als Assessor bei dem Herzoglichen Patrimonial-Gericht der Güter Binkowitz und Altendorf angestellt worden.
2. Der Oberlandesgerichts-Referendarius Richter ist zum Oberlandesgerichts-Assessor ernannt worden.
3. Der Aktuarius Hahn ist als Oberlandesgerichts-Salarien-Kassen-Assistent interimistisch angestellt worden.

Versetzt: 1. Der Oberlandesgerichts-Salarien-Kassen-Assistent Schaff als Aktuarius, Salarien- und Deposital-Rendant zum Stadtgericht zu Wartenberg.
2. Der Oberlandesgerichts-Assessor Boehm zu Liebenthal als Assessor zum Land- und Stadtgericht in Ottmachau.
3. Der Referendarius Schroll zu Breslau zum Oberlandesgericht in Ratibor.

Ausgeschieden: Der Oberlandesgerichts-Auscultator Maiß beim Uebertritt zur administrativen Verwaltung.

Abgegangen: Der Aktuarius Serson, Hülfsarbeiter im Subalterndienst beim Land- und Stadtgericht zu Gleiwitz.

Entsetzt: Der Stadtrichter und Justitiarius Miebes zu Lublinitz.

Gestorben: Der Justitiarius Hoffmann zu Peiskretscham.
Der Stadtrichter Ulrich zu Guttentag.

Patrimonial = Jurisdictions = Veränderungen.

No.	Name des Gutes.	Kreis.	Name des abgegangenen Richters.	Name des wieder angestellten Richters.
1.	Kornowatz.	Rybnik.	Justiziarius Rehmet.	Justiziarius Schaefer zu Ratibor.
2.	Nieder = Jastrzemb.	desgl.	Justiziarius Kaminsky.	Justiziarius Becka zu Sohrau.

Nachweisung der erwählten, bestätigten und vereidigten Schiedsmänner.

Nr.	Benennung der Ortschaften.	Kreis.	Name der Schiedsmänner.
1.	Groß = Strehlitz.	Gr. Strehlitz	Kaufmann Scholz zu Groß-Strehlitz.
2.	Chrzelitz, Oratsch, Schiegau, Dziedzitz, Dziedzitzer Pechhütte, Loncznick, Przychodt, Leopoldsdorf, Ringwitz, Pogorz, Brzesnitz, Fronzke, Radstein, Mockrau u. Neudorf	Neustadt.	Schullehrer Luda zu Loncznick.
3.	Dittersdorf und Kröschendorf.	desgl.	Scholze Franz Hiller zu Dittersdorf.
4.	Dittmannsdorf.	desgl.	Schullehrer Laugner zu Dittmannsdorf.
5.	Riegersdorf.	desgl.	Scholze Andreas Reymann zu Riegersdorf.
6.	Rosnochau, Schwerze, Schwesterwitz und Zabierzau.	desgl.	Schullehrer Smarczick zu Rosnochau.
7.	Kaindorf.	Neiße.	Gutsbesitzer Pohl zu Borkendorf.
8.	Krappitz.	Oppeln.	Bäckermeister Johann Folwarzny zu Krappitz.
9.	Dürr-Arnsdorf.	Neiße.	Gutsbesitzer Pohl zu Borkendorf.

Bekanntmachung.

Im Wege der Execution sollen
1) verschiedene Gegenstände, als Kommoden, Schränke, Stühle, Tische, Bilder, Bücher, Gewehre, Gold, Silber und dergl.
am 20. September c. Vormittags 10 Uhr in Loslau,
2) ferner eine Quantität Hafer, Heu, Stroh und Brennholz
am 21. September c. Vormittags 9 Uhr in Nieder-Mschanna
meistbietend veräußert werden.

Sohrau den 24. August 1844.

In Vertretung des Kreis-Justiz-Raths.
Becka.

Gänse-Ausschießen.

Vom 8. September d. J. an bis 6. October wird jeden Sonntag in dem hiesigen Schießhause das gewöhnliche Gänseschießen abgehalten.

Für Scheibenbüchsen und den nöthigen Schießbedarf wird gegen angemessene Zahlung bestens gesorgt werden. Es ladet ergebenst ein

die Schützenkompagnie.

Ratibor den 4. September 1844.

---

* Schilder *
mit schöner Schrift

Votiftafeln in Kirchen, **Epitaphien** von Holz und Blechtafeln mit Inschriften auf Kirchhöfen, Etiquetts in Specereihandlungen und auf Apothekergefäßen liefert nach Auftrag pünktlich

der Maler
M. W. Schönfeld,
in Breslau, Roßmarkt-Ecke Nr. 7, Mühlhof.

Bei der Ziegelei des Dominii Boruttin stehen **dreißig Tausend Dachziegeln** vorzüglicher Qualität zum Verkauf.

Zur geneigten Beachtung!

Das Verkaufslokal unserer **Lampen- und Lakir-Waaren-Fabrick** ist nicht mehr auf der Salzgasse, sondern am Neumarkt Nr. 138 im Laden.

Wir erlauben uns gleichzeitig unser stets sortirtes Lager von rohen und lakirten **Blechwaaren** zu soliden Fabrickpreisen zu empfehlen, und versichern: daß wir immer bemüht sein werden, das uns zu schenkende Vertrauen zu rechtfertigen.

Ratibor den 6. September 1844.

Gebrüder Levy.

Von dem beliebten, sich zum Frühstück besonders eignenden **englisch Ale** habe ich wieder eine frische Sendung erhalten und bitte daher um gütige Beachtung.

S. Freund,
Conditor.

Englische **Strickwolle**, desgl. Vigogne-Wolle und 6 dräthige **Strickbaumwolle**, empfiehlt in größter Auswahl

S. Böhm.

Eine Stube und Alkove vornheraus, mit oder ohne Meubles steht zu vermiethen und sofort zu beziehen bei der

Wtw. Friedländer.

Herren und Damen **Glacé-Handschuh**, empfiehlt in bester Qualité

S. Böhm.

Am 4. d. M. ist bei der Damen-Liedertafel im Jaschke'schen Saale ein ganz neuer schwarzseidener Regenschirm verloren gegangen. Der redliche Finder erhält bei Abgabe desselben an Herrn **Dr. Krieger** (Oderstraße Nr. 132) eine angemessene Belohnung.

Am Neumarkt sind eine Treppe hoch **2 Stuben** an einen oder zwei unverheirathete Herren vom 1. October c. ab zu vermiethen. Das Nähere hierüber sagt die Redaction d. Bl.

Ratibor den 30. August 1844.

Kirchen-Nachrichten der Stadt Ratibor.
Katholische Pfarrgemeinde.

Trauungen: Den 2. September der Glasermst. Rudolph Greiner mit Euphemia Reuß.

Todesfälle: Am 30. August Caroline, T. des Schreibers J. Depoix, an Schwäche, 14 T. — Am 3. September Olga, T. des Landschaftsregistrator Hoffmann, am Zahnen, 8 M.

Markt-Preis der Stadt Ratibor

am 5. Septmb. 1844.	Ein Preuß. Scheffel kostet	Weizen Rl.	sgl.	pf.	Roggen Rl.	sgl.	pf.	Gerste Rl.	sgl.	pf.	Erbsen Rl.	sgl.	pf.	Hafer Rl.	sgl.	pf.
	Höchster Preis	1	13	—	1	6	—	—	28	6	1	12	6	—	19	6
	Niedrigster Preis	1	7	—	1	—	—	—	23	—	1	4	—	—	15	—

Mit einer Beilage.

Verlegt und redigirt unter Verantwortlichkeit der Hirt'schen Buchhandlung in Ratibor.

Beilage  **zu № 72**

des Allgemeinen Oberschlesischen Anzeigers.

Ratibor, Sonnabend den 7. September 1844.

Verlegt und redigirt unter Verantwortlichkeit **der Hirt'schen Buchhandlung** in **Ratibor**.